

**Bilder vom
Digitaldialog**Kleine-Zeitung-App
kleinezeitung.at/
wirtschaft

Hans Lercher (Mitte) sprach über unterschiedliche Innovationen, diskutiert wurde beim „Digitaldialog“ hoch über den Grazer Dächern BG/GROSSCHÄDL

„Verschlafen Sie das nicht“

Digitalisierung ist auch für Klein- und Mittelbetriebe ein bedeutsamer Wettbewerbsfaktor. Das zeigte der 58. Digitaldialog deutlich.

ANZEIGE



AUCH IM URLAUB WIE ZU HAUSE FÜHLEN

Nicht vergessen, jetzt kostenlosen Digitaltest bestellen, damit Sie auch in der Ferne täglich Ihre Kleine Zeitung genießen können.

NEU: Unser digitales Service-Team steht Ihnen ab sofort für Fragen unter der Nummer 0820 820 101-77 (MO bis FR von 9 – 14 Uhr) telefonisch zur Verfügung.



Jetzt kostenlos testen unter
kleinezeitung.at/urlaub

**KLEINE
ZEITUNG**

Es sind eindringliche Worte, die Hans Lercher an sein Publikum richtet. „Verschlafen Sie das Thema nicht“, mahnt der Innovationspionier und Studiengangsleiter („Innovationsmanagement“) mit Blickrichtung Digitalisierung. „Alles, was digital vernetzt werden kann, wird vernetzt werden.“ Zumindest „einmal im Jahr“ solle man als Unternehmen deswegen den „Raderschirm aufspannen“ und einen intensiven Blick auf die Umwälzungen in der und um die Branche werfen.

Die Adressaten von Lerchers Worten waren vor allem Vertreter von Klein- und Mittelunternehmen. 60 von ihnen trafen sich hoch über den Dächern von Graz im Skyroom des Styria Media Centers. Der Digitaldialog – eine Veranstaltungsreihe im Rahmen des Silicon Alps Clusters, bei der Joanneum Research, die Fachhochschule Campus02, die IT Community Styria und die Kleine Zeitung

als Kooperationspartner fungieren – machte Station. Hans Lercher eröffnete, bevor die Auswirkungen der Digitalisierung auf Geschäftsmodell, strategische Ausrichtung oder Marketing im Stationenbetrieb intensiv diskutiert wurden.

Wobei sich ein Satz Lerchers durch den gesamten Abend zog: „Keine gute Strategie ist es, den Kopf in den Sand zu stecken.“ Gleichzeitig solle man die Digitalisierung aber auch nicht verteufeln. Gerade für KMU würde sie neben einigen Herausforderungen auch viele Chancen mit sich bringen.

Große Möglichkeiten sieht Hans Lercher, der auch das Innovationsmodell „Big Picture“ entwickelte, in „Regionalisierung und Personalisierung“. Letzteres fußt auf dem geschickten Erfassen und Auswerten großer Datenmengen (Big Data). Lerchers finaler Ratschlag: „Man muss nicht mit aller Gewalt digitalisieren. Machen Sie es dort, wo es geschieht ist.“

MURECK

Nach kurzer Zeit schon insolvent Gemüseproduktion Panorganix führt den Betrieb fort.

Erst im vorigen März hatte die Obst- und Gemüseproduktion Panorganix in Mureck eröffnet. Das Unternehmen beliefert eine bekannte Handelskette mit Salat und Kräutern. Überraschend meldete der Kreditschutzverband 1870 gestern, dass das Unternehmen insolvent ist und am Landesgericht Graz ein Konkursverfahren er-

öffnet wurde. Zum Masseverwalter wurde Rechtsanwalt Wolfgang Reinisch in Leibnitz bestellt. Panorganix hatte am Standort Mureck 3,5 Millionen Euro in ein ein Hektar großes Gewächshaus investiert. Laut Geschäftsführer Niko Miholic wird der Betrieb fortgeführt. Er wolle die Sache so rasch wie möglich bereinigen, sagte er.